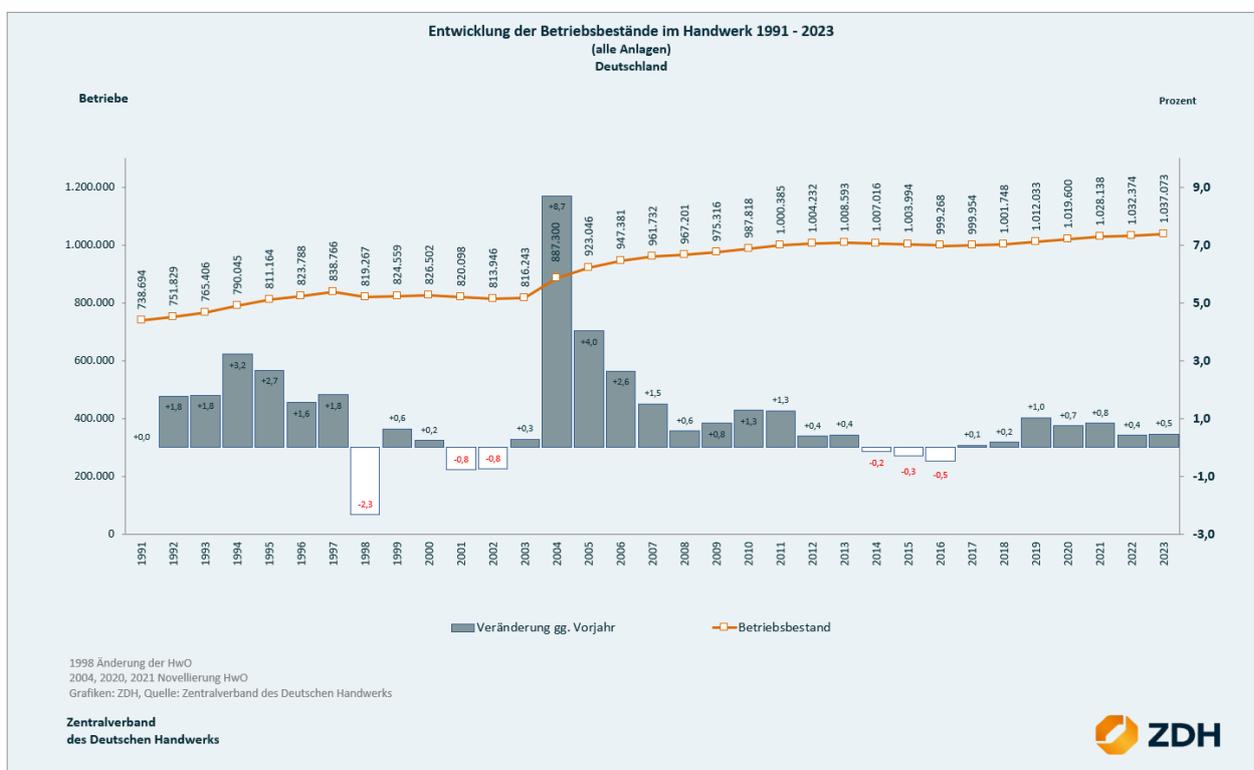


Berlin, 27.05.2023

Betriebsentwicklung im Handwerk 2023

Stichtag: 31.12.2023

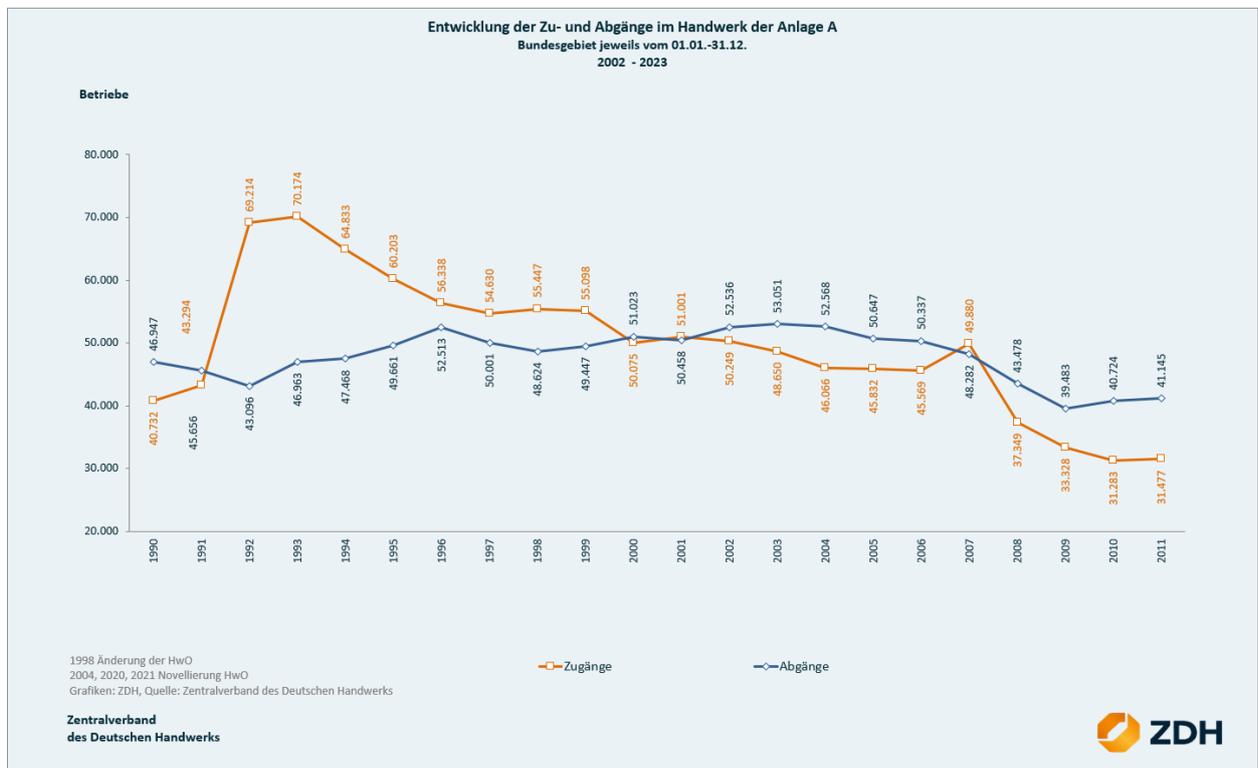


Der Betriebsbestand im Handwerk ist im Jahr 2023 trotz vielfältiger Herausforderungen leicht gewachsen. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 31.12.2023 insgesamt 1.037.073 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 4.699 Betriebe oder 0,5 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2023. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen 2023 wie im Vorjahreszeitraum leicht zurück (minus 1,4 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Anlage-B1-Handwerken fiel mit einem Plus von 4,9 Prozent ähnlich aus wie im Vorjahr. Auch die Betriebszahlen in der Anlage B2 nahmen erneut zu (plus 1,9 Prozent).

Anlage	Bestand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2023	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	672.953	31.477	41.145	663.285	-9.668	-1,4%
A eT	234	2	10	226	-8	-3,4%
B1	251.243	43.980	31.621	263.602	12.359	4,9%
B2	107.944	15.152	13.136	109.960	2.016	1,9%
Gesamt	1.032.374	90.611	85.912	1.037.073	4.699	0,5%

Entwicklung in der Anlage A

In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** waren die **Betriebszahlen weiter leicht rückläufig**. Insgesamt waren zum 31.12.2023 663.285 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 9.668 Betriebe oder 1,4 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.



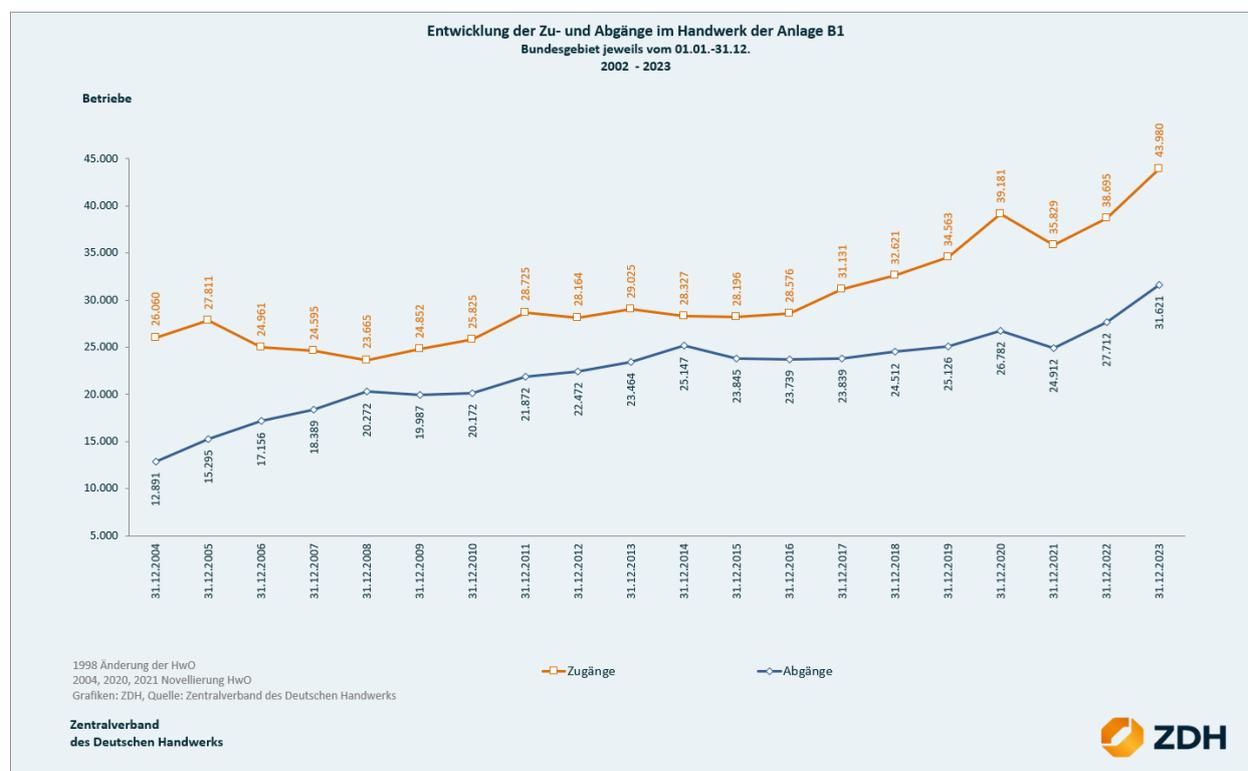
In allen **Bundesländern** waren die Betriebszahlen in der Anlage A 2023 rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch in allen handwerklichen **Gewerbegruppen** zu beobachten. Vor allem in den Ausbaugewerken sank die Zahl der Betriebe deutlich (minus 2,2 Prozent). Ebenso fiel der Rückgang mit minus 1,6 und minus 1,5 Prozent im Handwerk des gewerblichen Bedarfs und den Gesundheitshandwerken überdurchschnittlich aus, während der Rückgang mit minus 1,1 Prozent im Bauhauptgewerbe, minus 0,5 Prozent im Kraftfahrzeuggewerbe, minus 0,4 Prozent in den persönlichen Dienstleistungsgewerken und minus 0,1 Prozent im Lebensmittelhandwerk geringer war. In den einzelnen **Gewerken prozentual am stärksten** zugelegt haben die Betriebszahlen bei den Zweiradmechanikern (plus 3,0 Prozent), Fleischern (plus 2,7 Prozent), Kälteanlagenbauern (plus 2,6 Prozent) sowie den Elektrotechnikern (plus 2,5 Prozent). Den *absolut* größten Zuwachs gab es wie im Vorjahr bei den Elektrotechnikern (plus 1.561) und den Fleischern (plus 359). Dass die Zahl der

Fleischerbetriebe entgegen dem langjährigen Trend erneut gewachsen ist, ist jedoch nicht auf eine Zunahme bei den Betriebsgründungen zurückzuführen. Vielmehr unterliegen infolge eines Gerichtsurteils nun auch Frischfleischtheken in Supermärkten der Eintragungspflicht bei den Handwerkskammern, was die Zahl der dort eingetragenen Fleischereibetriebe weiter wachsen ließ. Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten vornehmlich seit dem Jahr 2020 wieder in die Anlage A der Handwerksordnung zurückgeführte Gewerke: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger und Werkstein- und Terrazzohersteller (beide minus 6,9 Prozent), Raumausstatter (minus 6,7 Prozent), Behälter- und Apparatebauer (minus 6,4 Prozent) sowie Drechsler und Holzspielzeugmacher (minus 6,2 Prozent). In *absoluten* Zahlen zeigten sich die Rückgänge wie im Vorjahr am stärksten bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 4.139 Betriebe) und Raumausstattern (minus 1.717).

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 31.12.2023 insgesamt 226 Betriebe und damit 8 weniger als zum Anfang des Jahres.

Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Gegenüber dem Vorjahr **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe **etwas stärker**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2023 um 12.359 auf 263.602 (plus 4,9 Prozent). Der Zuwachs fiel in den westdeutschen **Bundesländern** mit 5,5 Prozent dabei deutlich kräftiger aus als in den ostdeutschen mit 2,1 Prozent. Die *absolut stärksten* Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 5.627 Betriebe), den Kosmetikern (plus 3.357) und den Fotografen (plus 3.087) zu verzeichnen.



Prozentual am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen 2023 erneut bei den Wachsziehern (plus 40,0 Prozent), den Graveuren (plus 15,5 Prozent) sowie den Holzbildhauern (plus 8,7 Prozent). Die sprunghafte Zunahme der Zahl der Wachszieherbetriebe scheint dabei noch immer eine Folge der Corona-Pandemie zu sein. Der überwiegende Teil der neu hinzugekommenen Betriebe wird im Nebenerwerb betrieben und dürfte eher als Zusatz- denn als Haupterwerbsquelle dienen.

Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen 2023 ebenfalls gestiegen**. Zum 31.12.2023 waren 109.960 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 2.016 oder 1,9 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2023. Unter den **Gewerken absolut** am stärksten sanken die Betriebszahlen bei den Änderungsschneidern (minus 374 Betriebe). Deutlich zugenommen hat wie im Vorjahr die Zahl der Bodenlegerbetriebe (plus 1.404 Einheiten) und der Betriebe für den Einbau von genormten Baufertigteilen (plus 562 Einheiten).

Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum 31.12.2023 erfasste die Statistik 221.833 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe. Das ist eine Zunahme um 5.534 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 25.386 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im Vorjahr 2.541 Betriebe weniger. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthandwerk** 21,4 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** lediglich 11,1 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Friseurhandwerk (67,9 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (43,3 Prozent), Glasveredlern (27,9 Prozent) und Augenoptikern (16,9 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörakustiker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Bäcker, Drechsler) oder lagen überwiegend deutlich darunter. In der **Anlage B1** fiel der Anteil der Betriebsinhaberinnen mit Abstand am größten aus und erreichte 51,0 Prozent. Die Mehrzahl der Inhaberinnen in der Anlage B1 fanden sich dabei im besagten Kosmetikerhandwerk: 68.513 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 91,6 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 50,9 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B1. Mit hoher Häufigkeit fanden sich Inhaberinnen zudem im Maßschneider- und Modistenhandwerk (86,6 bzw. 78,2 Prozent) sowie im Textilgestalter- (76,5 Prozent), Wachszieher-

Anlage	Betriebe mit weiblichen Inhabern (nur Einzelunternehmen, ohne Geschäftsführerinnen von Gesellschaften)	
	Zugänge 01.01. bis 31.12.	Bestand am 31.12.
A	3.825	73.363
A eT	0	13
B1	20.228	134.525
B2	1.333	13.932
Gesamt	25.386	221.833

(74,4 Prozent) und Keramikerhandwerk (73,7 Prozent). Zudem hatte bei Glas- und Porzellanmalern sowie Gold- und Silberschmieden mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Nur geringfügig höher als in der Anlage A war der Anteil an von Betriebsinhaberinnen geführter Betriebe in der **Anlage B2** (12,7 Prozent). Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner (86,7 Prozent), Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung (82,4 Prozent), Dekorationsnäher (79,2 Prozent), Theaterkostümnäher (77,7 Prozent) und Stoffmaler (75,0 Prozent).

Gründungsgeschehen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Mitgliedsstaaten

Betriebe mit Inhabern aus den EU-Beitrittsländern *) Eintragung ab 01.05.2004		
Anlage	Zugänge 01.01.-31.12.	Bestand am 31.12.2023
A	546	20.136
A eT	0	9
B1	4.448	19.305
B2	2.746	10.567
Gesamt	7.740	50.017

**) Beitrittsländer: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern*

Die Bedeutung des **Gründungsgeschehens aus Ost- und Mitteleuropa** für die Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk hat im Jahr 2023 wieder zugenommen. Die **Zugänge** in den Handwerksrollen und -verzeichnissen mit Inhaberinnen und Inhabern aus diesen Regionen **stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum**. 7.740 Zugängen im Jahr 2023 standen 7.282 Zugängen im Jahr 2022 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa nahm dennoch insgesamt leicht ab: Am 31.12.2023 waren mit 50.017 Betrieben 391 Einheiten weniger verzeichnet als ein Jahr zuvor.

Fazit

Im Jahr 2023 sind die Betriebszahlen im Handwerk weiter angewachsen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück. Gerade im Hinblick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum, die vor allem durch eine starke Belastung der Betriebe durch Energiekosten und eine hohe Verbraucherpreisinflation geprägt wurden, ist dieser Zuwachs ein erfreuliches Ergebnis, dass die Attraktivität einer unternehmerischen Tätigkeit im Handwerk noch einmal unterstreicht.

Von der für das laufende Jahr erwarteten Rückkehr der Konjunktur in etwas ruhigeres Fahrwasser und der sich andeutenden Belebung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage ist auch ein positiver Effekt auf das Gründungsgeschehen im Handwerk zu erwarten. Dieser dürfte allerdings durch den zunehmenden Nachwuchsmangel an den Betriebsspitzen und die andauernde Krise des Wohnungsbaus nur gedämpft ausfallen. Unter diesen Gegebenheiten dürfte sich die Zahl der Handwerksbetriebe bis zum Jahresende 2024 erneut nur leicht erhöhen.

Ansprechpartner: René Rimpler
Bereich Wirtschaftspolitik
+49 30 20619-263
rimpler@zdh.de · www.zdh.de

Herausgeber:
Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.
Haus des Deutschen Handwerks
Mohrenstraße 20/21 · 10117 Berlin
Postfach 110472 · 10834 Berlin

Lobbyregister: R002265
EU Transparency Register: 5189667783-94